

## Themen

- Neues von KuWerKo
- Neues aus der Sammlung
- nützlich & schön
- Ausstellungen
- Podiumsdiskussion
- K 2019

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des KMV,

### Neues von KuWerKo

In den ersten Monaten der Projektlaufzeit konnten schon einige wichtige Kontakte geknüpft und Impulse gegeben werden. Im Januar 2019 fand im Peter-Behrens-Bau in Oberhausen ein Seminar zur präventiven Konservierung mit Studierenden der TH Köln statt. Die Studierenden untersuchten in drei Arbeitsgruppen die Inventarisierung, Lagerung der Objekte sowie die klimatischen Bedingungen im Peter-Behrens-Bau.

Es zeigt sich, dass das Interesse an unserem Projekt in Museumskreisen sehr groß ist. In vielen Sammlungen wächst die Anzahl der Exponate mit und aus Kunststoffen und damit auch die Notwendigkeit, sich mit dem Material in historischer und konservatorischer Hinsicht auseinanderzusetzen. Im März fand die Tagung der AG Sammlungsmanagement des Deutschen Museumsbundes unter dem Titel "Schwierige Sammlungen" statt. Frau Scholten stellte die Sammlung des KMV und das Projekt KuWerKo in Berlin vor. Einen ähnlichen Fokus hatte im März die 1-2-3-Veranstaltung der LVR-Museumsberatung mit dem Verband Rheinischer Museen. Im Peter-Behrens-Bau erläuterten Frau Prof. Waentig und Frau Scholten den Experten aus verschiedenen rheinischen Museen die Sammlung unter konservatorischen und kulturhistorischen Gesichtspunkten. Im Anschluss an die Vorträge waren die Teilnehmer eingeladen, an einer Führung durch die Kunststoffsammlung im Depot teilzunehmen.

Im Mai werden Frau Burkart und Frau Bode (TH Köln) das Projekt bei der Tagung "Plastic Heritage" in Lissabon vorstellen. Eine weitere Präsentation ist bei der Veranstaltung "Future Talks" der Neuen Sammlung in München geplant.

Ein Projektziel soll die Erarbeitung einer fachspezifischen Terminologie für Kunststoffe in Museen sein, die später auch von anderen Häusern genutzt werden soll. Der Fachbereich für Translation und mehrsprachige Kommunikation der TH Köln konnte für eine Zusammenarbeit gewonnen werden, so dass auch eine Übersetzung ins Englische ins Auge gefasst werden kann.

Mit dem Design Museum in Gent wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Dort ist ein Projekt zur Erarbeitung eines Kunststoff bezogenen Thesaurus in niederländischer und englischer Sprache in Arbeit. Es haben bereits mehrere Treffen der Beteiligten in Köln stattgefunden, um über gemeinsame Fragestellungen und Probleme zu diskutieren. Dieser Austausch auf internationaler Ebene verspricht sehr fruchtbar zu werden.

Regelmäßig finden Treffen aller an diesem ehrgeizigen Forschungsprojekt Beteiligten, dem LVR Industriemuseum Oberhausen, dem IKT (Institut für Kunststoff-Technik) der Universität Stuttgart und der TH Köln (Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft) statt.

Die beste Kennerin der Schätze des KMV, Frau Uta Scholten, die seit 2003 fast ununterbrochen die Sammlung des KMV betreut und erforscht, konnte inzwischen für die Dauer des Forschungsprojektes beim LVR Industriemuseum in Oberhausen angestellt werden.

Ohne ihre intensive Arbeit gäbe es vor allem das virtuelle Museum des KMV nicht, und hätten keine Ausstellungen und Ausleihen stattfinden können. Bei der letzten Präsidiumssitzung wurde ihr nicht nur ganz herzlich gedankt, sondern sie wurde auch in das Präsidium des KMV aufgenommen.



Dr. Schepers bedankt sich bei Frau Scholten für die langjährige Mitarbeit



Im Rahmen des Seminars erarbeitet: Beispiel für Aufbewahrung eines Puppenmöbel-Ensembles

## Save the Date:

Eröffnung "nützlich & schön. Produktdesign 1920-1940"

Sonntag, 19. Mai 2019, 11:00 Uhr

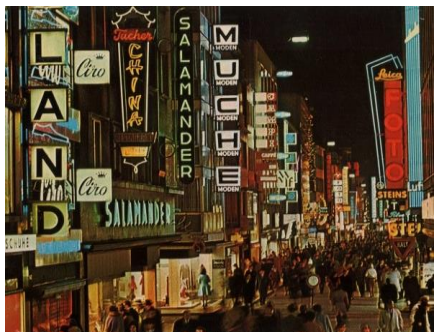
Peter-Behrens-Bau, Essener Straße 80, 46047 Oberhausen



Thermoskannen aus der Sammlung Kammermeier



Küche und Büro:  
Erste Eindrücke vom Aufbau



Die Hohe Straße in Köln in den 1970ern, © LVR-Industriemuseum,  
Foto: Horst Zithen

### Neues aus der Sammlung

2018 und 2019 haben wir wieder einige interessante Spenden für die Sammlung erhalten. Darunter eine Badausstattung aus Plexiglas der Firma Röhm aus dem Jahr 1977. Herr Kroll, der eigentlich Design von Wilhelm Wagenfeld sammelt, hat uns zahlreiche Objekte aus und über Kunststoff überlassen. Darunter war ein Katalog mit Preisliste der Plastica GmbH von 1935, die für die Hermann Römmler AG Objekte aus Resopal und Kerit vertrieb.

Ein Konvolut von anonymen Kunststoff-Design haben wir gerade von Alois Kammermeier aus Süddeutschland geschenkt bekommen. Es handelt sich in erster Linie um Haushaltsgegenstände und interessante Verpackungen aller Art aus Kunststoff von den 1960er Jahren an.

### "nützlich & schön - Produktdesign von 1920-1940"

Am 19. Mai um 11:00 Uhr wird die Ausstellung des LVR-Industriemuseums zum Bauhausjubiläum im Peter-Behrens-Bau in Oberhausen eröffnet.

In dieser Schau wird die Sammlung des KMV zum ersten Mal in größerem Umfang in eine Ausstellung des Industriemuseums integriert. Von den über 500 gezeigten Exponaten stammen etwa 150 aus unserer Sammlung.

Ausgangspunkt waren neue Werkstoffe wie V2A-Stahl, Aluminium, Kunststoffe- und Kunstfasern, die in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg ihren Durchbruch am Markt hatten. Auch traditionelle Werkstoffe wie Glas, Keramik und Holz können in vielen Anwendungsbereichen ihre Position behaupten und „gehen mit der Zeit“. Schnelligkeit, Effizienz und Technikbegeisterung, aber auch eine neue Sicht auf die Rolle der Frau spiegeln sich in einer Produktwelt, die auf Sachlichkeit und Funktionalität ausgerichtet ist.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm wird die Ausstellung begleiten, unter anderem ist sie Schauplatz bei der "Extraschicht" am **29.06.2019**, die unter dem Motto "100 Jahre Bauhaus - zurück in die 1920er Jahre" von 18:00-02:00 stattfindet.

**LVR-Industriemuseum**, Peter-Behrens-Bau, Essener Straße 80, 46047 Oberhausen,  
**19.05.2019- 23.02.2020**

[https://industriemuseum.lvr.de/de/die\\_museen/peter\\_behrens\\_bau/nuetzlich\\_schoen/nuetzlich\\_schoen.html](https://industriemuseum.lvr.de/de/die_museen/peter_behrens_bau/nuetzlich_schoen/nuetzlich_schoen.html)

### Ausstellungen

#### Must Have - Geschichte, Gegenwart, Zukunft des Konsums

Mit über 400 Exponaten wirft die Ausstellung einen Blick auf die Entwicklung des Konsums von der vorindustriellen Zeit bis in die unmittelbare Gegenwart und wirft Fragen an die Zukunft auf.

Wenige Besitztümer, eine lange Nutzungsdauer und fortwährendes Reparieren und Ausbessern von Alltagsgegenständen waren in vorindustrieller Zeit Normalität. Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich das Warenhaus durch. Neu war auch konfektionierte Ware: Produkte wurden im großen Stil industriell hergestellt. Die beiden Weltkriege sowie die Zwischen- und Nachkriegszeit werden in der Ausstellung unter dem Aspekt des Mangels und der Notzeit ebenfalls beleuchtet.

Ernährung, die Motorisierung und das Reisen gehörten zu den ersten Konsumbereichen, die die Menschen in Westdeutschland nach dem Krieg begeistert eroberten. Die Ausstellung stellt die sich rasch wandelnde Welt der Unterhaltungselektronik und der Popmusik als neuen Luxus für die breite Bevölkerung vor. In der Gegenwart ist Konsum weniger die Befriedigung von existentiellen Bedürfnissen, sondern vor allem eine Form der Identitätsfindung, Sinngebung und Selbstdefinition des modernen Menschen.

## Save the Date:

Eröffnung "nützlich & schön. Produktdesign 1920-1940"

**Sonntag, 19. Mai 2019, 11:00 Uhr**

Peter-Behrens-Bau, Essener Straße 80, 46047 Oberhausen



Minikleid im Mondrian-Look von 1966 und "Senftenberger Ei", Foto: Jürgen Hoffmann, © LVR-Industriemuseum

Zu guter Letzt wagt die Ausstellung einen Blick in die Zukunft: Wie werden und wollen wir in Zukunft konsumieren? Dazu werden aktuelle Trends wie Sharing, Re- und Upcycling und Minimalismus vorgestellt. Auch zu diesem Ausstellungsprojekt konnte der KMV einige signifikante Beispiele aus der Sammlung beisteuern.

**LVR-Industriemuseum**, Kraftwerk Ermen & Engels,  
Engels-Platz 2, 51766 Engelskirchen, **07.04.2019-27.10.2019**

[https://industriemuseum.lvr.de/de/die\\_museen/engelskirchen/ausstellungen\\_3/must\\_have/must\\_have.html](https://industriemuseum.lvr.de/de/die_museen/engelskirchen/ausstellungen_3/must_have/must_have.html)

### **MODE 68 - Mini, sexy, provokant**

Gelegenheit zum Flashback in die 1960er und 1970er Jahre besteht auch noch 2019: Die Ausstellung bietet einen vergnüglichen Blick auf eine wilde Zeit, in der viele alte Zöpfe abgeschnitten wurden und ein ganz neuer Wind Gesellschaft und Mode bestimmte. Die Ausstellung zeigt Originalkleidung, Accessoires und umfangreiches Bildmaterial aus den 1960er und frühen 1970er Jahren.

Ergänzt wird die Ausstellung natürlich durch Beispiele von Kunststoff-Design aus der Zeit, die in der Sammlung des KMV zahlreich vorhanden sind.

**LVR-Industriemuseum**, Textilfabrik Cromford, Cromforder Allee 24, 40878 Ratingen, noch bis zum **22.12.2019**

[http://industriemuseum.lvr.de/de/die\\_museen/ratingen/ratingen\\_1.html](http://industriemuseum.lvr.de/de/die_museen/ratingen/ratingen_1.html)

### **Podiumsdiskussion "Zwischen Plastikwahn und Plastikvermeidung"**

Am Montag, den **20. Mai**, findet um **20:00 Uhr** im Grillo-Theater in Essen im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Politischer Salon Essen" eine Podiumsdiskussion zum Thema Kunststoffe in der Umwelt statt. Neben Olga Witt (Zero Waste Lifestyle) und Jürgen Bertling (Fraunhofer Institut Umsicht) wurde Frau Scholten eingeladen, um die Problematik unter historischen Gesichtspunkten zu betrachten.

<https://www.plastikbudget.de/termine/politischer-salon-essen-zu-plastik/>

### **K 2019**

Mit dem Motto "Plastic Shapes the Future" kommt die Kunststoffwelt vom **16.-23. Oktober** in der Messe Düsseldorf zusammen.

Die Messe Düsseldorf hat dem KMV dankeswerter Weise wieder die bewährte Fläche im Eingang Nord zur Verfügung gestellt, um seine Arbeit und sein Anliegen der Kunststoffbranche vorstellen zu können.

Das Präsidium arbeitet zukünftig verstärkt an der Gewinnung neuer Mitglieder. Die Kontakte zu ähnlichen Institutionen und Initiativen im In- und Ausland sollen ausgebaut werden. Auch eine größere mediale Präsenz steht nun im Fokus unserer Arbeit.

Unterstützen Sie uns dabei!

Herzlichen Dank

  
- Dr. Wolfgang Schepers -